



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora in Mittelfranken. Die Döcesen Bamberg, Eichstätt und
Augsburg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

16. Bezirksamt Stadtfeinach. 10 656 resp. 10 249 Katholiken unter 18 483 resp. 17 824 Einwohnern. 7 Pfarreien, 13 Geistliche. Von den 34 Orten haben 4 bis 20 Katholiken, 16 protestantische Majorität. Zur Pfarrei Marienweiher (2 Städte und 50 Orte) gehört *Sorbach*, 37 Katholiken, 124 Protestanten, 1897 zur Errichtung einer Schule mit 800 M. vom Bonifatius-Verein unterstützt, und *Hohenberg*, 337 Katholiken, 27 Protestanten, zum Kirchenbau mit 400 M. unterstützt, 1897 ist ein Bauplatz erworben, 1899 Betfaal und Wohnung. Curatie nothwendig. In *Pressack*, 110 Kathol., 800 Protest., muß eine Mission errichtet werden, ebenso in *Schwarzenstein*, 243 Katholiken, 260 Protestanten.

17. Bezirksamt Staffelstein. 15 782 resp. 15 586 Katholiken unter 18 483 resp. 19 173 Einwohnern. 18 Pfarreien, 28 geistliche Stellen. 60 Orte, einer rein protestantisch, 10 überwiegend protestantisch. *Kaltenbrunn*, 34 Katholiken, 244 Protestanten, unterstützt.

18. Bezirksamt Teuschnitz. 9947 resp. 10 068 Katholiken unter 17 458 resp. 17 496 Einwohnern. 10 Pfarreien, 14 geistliche Stellen. 36 Orte, einer rein, 10 überwiegend protestantisch, mit sehr geringer katholischer Minorität, nur Ludwigslust an der Coburger Grenze 98 Kathol., 1578 Protest. *Ludwigsstadt*, 98 Kathol., 1576 Protest., Kirchenbau.

19. Bezirksamt Wunsiedel. 3770 resp. 4232 Katholiken unter 37 925 resp. 39 086 Einwohnern. 4 Pfarreien: *Nagel*, 1488 Katholiken, 189 Protestanten, einziger Ort mit katholischer Majorität. Von den 50 Orten 4 ohne Katholiken, 22 bis 20, *Brand* 104, *Haid* 62, *Schlottenhof* 44, *Seuffen* 38, die anderen weniger. *Markt-Redwitz*, 804 Katholiken, 2183 Protestanten. 1775 ist Pfarrkirche und Pfarrhaus von der Kaiserin Maria Theresia erbaut, wegen der österreichischen Garnison in *Markt-Redwitz* und Missionspfarrei gegründet. 1816 Bayerisch. Der Eisenbahnknotenpunkt und Fabrikanlagen zogen katholische Arbeiter heran. 1894 Kirchen- und Pfarrhausneubau. Unterstützung abgelehnt. Pfarrei *Wunsiedel*, 561 Katholiken, 3926 Protestanten. 1861 gegründet, Betfaal im Curatieaal, 1883 Kirche gebaut, wofür der Bischof von Regensburg am 25. Dec. 1883 einen eigenen Hirtenbrief erließ. 12 000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein, 1500 vom Bonifatius-Verein. Seit 1862 wurde für *Wunsiedel* gesammelt. *Arzberg*, 170 Katholiken, 2042 Protestanten. 1864 als Expositur von *Wunsiedel* errichtet. Der Kreis gehört zu Regensburg.

Die Diaspora in Mittelfranken. Die Diöcesen Bamberg, Eichstätt und Augsburg.

1840/90/95 waren unter 511 937, 700 606 Einwohnern 103 021, 158 535, 171 432 Katholiken. Der Bezirk umfaßt den größten Theil von *Ausbach*, Theile von *Bayreuth*, des Hochstifts *Würzburg* und der alten *Oberpfalz*, das Hochstift *Eichstätt*, einen Theil der Grafschaft *Schwarzenberg*, die Herrschaften *Seinsheim*, *Burghauslach* und *Ellingen*, die Grafschaft *Pappenheim*, das Fürstenthum *Hohenlohe-Schillingsfürst* und *Speckfeld* und die freien Reichsstädte *Nürnberg*, *Dinkelsbühl*, *Rotenburg a. d. Tauber*, *Windsheim* und *Weißenburg*.

Mit Ausnahme von *Eichstätt*, Stadt und Land, ist ganz Mittelfranken Diaspora, die genannten Fürstenthümer und freien Städte wurden protestantisch, *Nürnberg* schon seit 1523, nur die *Hohenlohe* und *Speckfeld* blieben katholisch, ebenso die *Schwarzenberg* und *Seinsheim*, die *Pappenheim* in einer Linie seit 1614, die jetzige ist protestantisch, ebenso die *Hohenlohe-Neuenburg*. Durch die Reformation verlor die Diöcese *Eichstätt* 152 Pfarreien, es blieben ihr 199. Die Grafschaft *Pappenheim* und Markgraftchaft *Ausbach*, die Herrschaften *Sulzburg* und *Sulzbach* gehören meist hierher, die freien Städte *Weißenburg* und *Schwabach* und die alte Universitätsstadt *Altdorf*. Erst seit Mitte des Jahrhunderts beginnt die Einwanderung von Katholiken, weshalb die Missionen *Pappenheim* und *Solnhofen*, *Gunzenhausen* mit *Heidenheim*, *Weißenburg*,

Schwabach, Roth, Altdorf mit Feucht, Wendelstein und Kloster-Heilsbrunn mit Mitteln der Diöcese und des Ludwigs-Missions-Verein gegründet sind. In Roth bei Nürnberg gab es 1839 noch keinen Katholiken, 1853 50, jetzt im Pfarrbezirk von 20 Ortschaften 700 und 90 katholische Schulkinder. Von den unmittelbaren Städten Mittelfrankens ist nur Eichstätt, 7032 Katholiken und 642 Protestanten, katholisch, die 8 anderen sind Diaspora.

Zur Diöcese Eichstätt gehören die unmittelbaren Städte:

1. Pfarrei **Stadt Weissenburg**. 875 resp. 1058 Katholiken unter 6112 resp. 6315 Einwohnern. 1871 Anstellung des Geistlichen, 1869/70 ist die Kirche gebauet, 1874 das Pfarrhaus, noch fehlt die katholische Schule, obgleich an 200 katholische Schulkinder da sind, der Bauplatz ist erworben. Vom Bonifatius-Verein 6000 M., Ludwigs-Missions-Verein 4000 fl., von König Ludwig I. und II. 4000 fl., von der Stadt Weissenburg 3000 fl. Eine katholische gesellschaftliche Kirchenverwaltung besteht seit 1869 in Weissenburg, wo die Zahl der Katholiken 458 war.

2. Pfarrei **Stadt Schwabach**. 572 resp. 785 Katholiken unter 8104 resp. 8404 Einwohnern. Seit 1828 wurde zuerst im Strafarbeitshause von Abenberg aus monatlich katholischer Gottesdienst gehalten. 1842 wurde die Pfarrcuratie gegründet, die 1857 zur Stadtpfarre wurde, zu der die Orte der Umgegend gehören. 1850 ist die Kirche erbaut, 1849 Pfarr- und Schulhaus. Kirchencollekte. Vergrößerung der Kirche nothwendig und Schule.

Zu Bamberg gehören die übrigen unmittelbaren Städte:

3. **Stadt Ansbach**. 2059 resp. 2408 Katholiken unter 14 258 resp. 15 883 Einwohnern. Eine Pfarrei mit 3 Geistlichen, als Curatie 1807 gegründet, die St. Ludwigs-pfarrkirche ist von König Ludwig allein erbaut 1840.

4. **Stadt Dinkelsbühl**. 1296 resp. 1333 Katholiken unter 4496 resp. 4577 Einwohnern, alte katholische Pfarrei.

5. **Stadt Erlangen**. 3958 resp. 5377 Katholiken unter 17 559 resp. 20 892 Einwohnern. Für Pfarrhausbau in Erlangen 1887 300 M. vom Bonifatius-Verein, für Kirchen-erweiterungs-bau 1895 3000 M.

6. **Stadt Fürth**. 8715 resp. 9489 Katholiken unter 43 206 resp. 46 726 Einwohnern. Eine Pfarrei mit 4 Geistlichen.

7. **Stadt Rothenburg a. d. Tauber**. 425 resp. 504 Katholiken unter 7001 resp. 7193 Einwohnern. Ein Geistlicher, Pfarrei, vom Ludwigs-Missions-Verein unterstützt.

8. **Stadt Nürnberg**. 32 794 resp. 39 140 Katholiken unter 142 590 resp. 162 386 Einwohnern, hat 2 Pfarreien, die zu U. L. Frauen mit Mariakirche und Walpurgiskapelle auf der Burg, zwei Schwesternkapellen und Nothkirche St. Joseph in Wöhrd. Die zweite Pfarrei der St. Elisabeth-Deutschordenskirche mit Nothkirche. 1892: 40 katholische Schulen mit 2000 Schulkindern. In den Vorstädten sind nur protestantische und simultane Schulen, in letzteren 1000 katholische Schulkinder mit von der Stadt honorirtem katholischen Religionsunterricht. Neu errichtet wird jetzt die Herz-Jesu-Kirche (Liesfrauenpfarre) in der Steinbühl im Süden, 3805 Katholiken mit Galgenhof (2556 Katholiken) und St. Peter mit Glockenhof, 1200 Katholiken, Gostenhof im Westen der Stadt, 7550 Katholiken und Glaishammer. Es ist die Absicht, die Stadt in die 5 Pfarreien zu theilen, die der Frauenkirche, St. Elisabeth und 3 Vorstadtkirchen. 1893 wurde ein Kirchenbauverein gegründet und ein Grundstück für 50 000 M. in Glaishammer (1241 Katholiken und 4126 Protestanten) erworben, für St. Peter und Mägeldorf. Jedoch ist zuerst dafür die gen. Kirche in Steinbühl in Angriff genommen. Vom Bonifatius-Verein bis 1897 17 000 M. und auf 3 Jahre für Gehalt eines Kaplans an St. Clara 2160 M. Vom 1. Juli 1898 an gibt der Bonifatius-Verein Mittel zur Zinszahlung für Verzinsung der Grundstückskaufgelder von 95 000 M. zur Erwerbung eines Grundstückes, Harmoniesaal in Wöhrd im Osten, 5420 Katholiken, an der Salzbacherstraße mit Einrichtung einer Nothkirche in einem für

12 000 M. aptirten sehr geräumigen Saale, der seit 11. September 1898 im Gebrauche ist. In Gostenhof ist 1899 ein Kirchenbaugrundstück für 55 000 M. erworben.

Zu Anfang des Jahrhunderts sahen zu Nürnberg nur wenige Katholiken. Es waren dies zumeist Mitglieder des deutschen Ordens und Personen, die im deutschen Hause vor dem Spittlerthore wohnten und bei dem deutschen Orden angestellt waren, der überhaupt die katholische Seelsorge in der Stadt und Umgebung besorgte. Erst nachdem die Reichsstadt 1806 an Bayern gekommen war, erwuchs allmählich eine größere katholische Kirchengemeinde in Nürnberg. Am 1. Mai 1810 wurde dann eine katholische Pfarrei errichtet und der Präses des 1797, bezw. 1806 aufgehobenen deutschen Ordens zum Pfarrer ernannt. Als Pfarrkirche diente anfänglich die schon 1784 den Deutschherren vom Rathe der Stadt überlassene Markthauskirche. Am 4. Juli 1816 wurde die 1809 abgetretene und in den folgenden Jahren restaurirte Frauenkirche in Gebrauch genommen. 1812 umfaßte die junge Pfarrei ohne Vororte 1367, mit Vororten 1748 Seelen; im Jahre 1820 war diese Zahl auf 2652 angewachsen. Ein Pfarrer theilte sich mit zwei Kaplänen in die Seelsorge. 1856 kam ein dritter Hilfsgeistlicher dazu. Die zahlreichen kleineren Dörfer, Weiler, Gehöfte, in den 50er Jahren gegen 30, sind mittlerweile in Nürnberg aufgegangen. Seit 1854 wirken in Nürnberg die Englischen Fräulein.

9. Bezirksamt Nürnberg. 5925 resp. 8190 Katholiken unter 49 694 resp. 54 987 Einwohnern, hat zwei Unterämter Nürnberg, Diocese Bamberg, 22 Orte und Altdorf, Diocese Eichstätt, 35 Orte. Die ersteren 22 Orte sind zwar sämmtlich überwiegend protestantisch, aber nur zwei haben bis 10 Katholiken, sonst aber überall bedeutende katholische Minoritäten: Erlengrün 175 Katholiken, Sibitzenhof 1407 Katholiken und 3657 Protestanten, Großreuth und Kleinreuth hinter der Baste 170 und 177 Katholiken, Höfen 410 Katholiken und 1532 Protestanten, Mögeldorf 255 Katholiken und 2158 Protestanten, Schniegling 400 Katholiken und 1860 Protestanten, Schoppershof 549 Katholiken und 1711 Protestanten, Schweinau 331 Katholiken und 3291 Protestanten, Stein 114 Katholiken und 1929 Protestanten, Sündersbühl 826 Katholiken und 3038 Protestanten, Wegendorf 768 Katholiken und 2245 Protestanten, Zerzabelshof 53 Katholiken und 287 Protestanten, Ziegelstein 53 Katholiken und 578 Protestanten. Alle gehören zu den beiden Stadtpfarreien Nürnberg und haben nur protestantische Schulen. Katholische Schulen sind erst möglich, wenn die entsprechenden geistlichen Stellen gegründet und besondere Beiträge von außerhalb der Gemeinden gegeben sind.

In Nürnberg sind von den 9 Kaplänen 5 besonders zur Ertheilung des Religionsunterrichtes in den Landgemeinden angestellt, der seit 1884 in Wegendorf erteilt wird und seit 1892 vom Bonifatius-Verein mit 275 M. jährlich honorirt wird.

Die Diasporaverhältnisse des Landbezirksamtes Nürnberg sind geradezu himmelschreiend, denn für die in den wenigen aufgezählten Orten wohnenden 7143 Katholiken, welche sich inzwischen bedeutend vermehrt haben, gibt es keine Diasporaeinrichtung, als was oben angeführt ist. Hier liegen die Verhältnisse wie in den Landgemeinden um Berlin, nur ist hier noch Alles in den Anfängen.

Der zu Eichstätt gehörige Nürnberger Amtsbezirkstheil, Amtsgericht Altdorf, hat 13 Orte ohne Katholiken, 16 mit bis 16, von den 6 übrigen haben Altdorf 171 Katholiken und 2767 Protestanten, Burgthann 40 Katholiken, Schwarzenbrunn 50 Katholiken mit Feucht 250 Katholiken und 976 Protestanten, Fischbach 195 Katholiken und 566 Protestanten, von Altdorf pastovirt. Hagenhausen 256 Katholiken und 27 Protestanten, ist der einzige katholische Ort, hat katholische Kirche und Schule, Filiale von Gnadenberg. Pfarrei Altdorf, berühmte protestantische Universitätsstadt, 1867 gegründet mit Kirchenbau und Anstellung des Pfarrers, keine katholische Schule. 600 M. vom Bonifatius-Verein. Expositur Feucht, seit 1870 period. Gottesdienst, 1877 Kapelle erbaut und Geistlicher angestellt für ca. 400 Kathol., ohne Pfarrhaus.

10. Bezirksamt Ansbach. 1955 resp. 1860 Katholiken unter 32 544 resp. 33 122 Einwohnern. Zu Eichstätt gehören die Pfarreien Weitsaurach mit Expositur Kloster Heilsbrunn, zu Bamberg die Pfarreien Sondernohe und Virnsberg.

Von den 82 Orten des Amtes haben 4 katholische Majorität, die beiden Bamberger Pfarreien, Brunn (146 Katholiken und 136 Protestanten) und Weitsaurach. Büchelberg 144 Katholiken und 205 Protestanten, Flachstanden 50 Katholiken und 737 Protestanten, Pfarrei Virnsberg, Leutershausen 24 Katholiken und 1380 Protestanten, Neustetten 50 Katholiken und 359 Protestanten, Pfarrei Virnsberg, Eichtenau 286 Katholiken und 992 Protestanten, Curatie von Eschenbach (Eichstätt), Windsbach 50 Katholiken und 1488 Protestanten, in den übrigen Orten sind keine oder bis 16 Kathol. Kloster Heilsbrunn, 65 Kathol. und 1125 Protest. Expositur, 1877 gegründet, kathol. Religionsunterricht, keine kathol. Schule. 1890 zur Restauration der Primizkapelle (Abtskapelle des Klosters) unterstützt. Das Bamberger Seminar und der Ludwigs-Missions-Verein zahlen das Gehalt des Geistlichen. Weitsaurach, kath. Kirchenbau.

11. Bezirksamt Dinkelsbühl. 3370 resp. 3350 Katholiken unter 24 868 resp. 24 446 Einwohnern, gehört zu Eichstätt und Augsburg.

Von den 63 Orten 2 rein katholisch, 16 rein protestantisch, in 26 bis 20 Katholiken, 6 überwiegend katholisch. Diasporaorte mit erheblich katholischer Minorität sind Altschwang 68 Katholiken, Keittelsbach 58, Mönchsroth 42, Wolfersbrunn 117, Ober-Kemmathen 58 und Wassertrüdingen 86. Die Pfarreien Dürnwangen, Halsbach, Willburgstetten und Nieslingstetten gehören nach Augsburg. Vellenfeld nach Eichstätt. Willburgstetten, 532 Katholiken und 43 Protestanten, ist zum Kirchenbau mit 300 Mark vom Bonifatius-Verein unterstützt. Wassertrüdingen, pastorirt von der Eichstätter Pfarrei Kronheim, wöchentlich Gottesdienst und Religionsunterricht. 500 M. vom Bonifatius-Verein.

12. Das Bezirksamt Eichstätt, 22 906 resp. 22 759 Katholiken unter 23 521 resp. 23 420 Einwohnern und **Bezirksamt Hilpoltstein,** 18 427 resp. 18 157 Katholiken unter 24 105 resp. 23 954 Einwohnern, sind die einzigen Bezirke mit katholischer Majorität, in letzterem 14 ganz oder fast ganz protestantischen Orte unter 84. Diözese Eichstätt.

13. Bezirksamt Erlangen. 1909 resp. 2021 Katholiken unter 12 723 resp. 12 870 Einwohnern. Von den 30 Orten sind 25 überwiegend protestantische, große katholische Minoritäten sind in Baiersdorf 85 Katholiken, Pfarrei Kersbach (Forchheim), Bruck 332 Katholiken und 1230 Protestanten und Bubenreuth 112 Katholiken und 119 Protestanten, Pfarrei Erlangen, Büg 150 Katholiken und 207 Protestanten, Pfarrei Stöckach (Bezirk Forchheim) und Forth 249 Katholiken und 265 Protestanten, katholische Schule (auch für Büg), Eschenau 25 Katholiken, zur Pfarrei Kirchröthenbach (Bezirksamt Herzbruck). Im Bezirksamt selbst ist keine andere katholische Einrichtung als die Schule zu Forth und Religionsunterricht zu Bruck an 54 katholische Kinder seit 1890.

14. Bezirksamt Feuchtwangen. 9037 resp. 9002 Katholiken unter 26 332 resp. 26 053 Einwohnern. Von den 51 Orten sind 3 ohne und 21 mit bis 24 Katholiken, 5 ganz katholisch, 6 mit nur bis 10 Protestanten. Es bleiben nur mit einigermaßen erheblich katholischer Minorität zu erwähnen die Orte Neuses mit 151 Katholiken und 156 Protestanten, Sachsbach 46 Katholiken, Deutlein 333 Katholiken und 783 Protestanten, Feuchtwangen 178 Katholiken und 2100 Protestanten, Pfarrei (Diözese Augsburg) Oberschönbrunn 238 Katholiken und 388 Protestanten. Die anderen 11 Pfarreien des Bezirks gehören zu Eichstätt. Groshorenbrunn, Pfarrcuratie von Feuchtwangen, hat 1880 2000 M. zum Kirchenbau vom Bonifatius-Verein erhalten.

15. Bezirksamt Jürih. 712 resp. 876 Katholiken unter 26 640 resp. 27 523 Einwohnern, überall in den 42 Orten protestantische Majorität, an nur 5 Orten keine, an 21 bis

10, an 3 bis 20 Katholiken. 13 Orte mit größerer kath. Minorität, darunter Burgfarrnbach 69, Poppenreuth 83, Unterfarrnbach 44, Bach 67, Zirndorf 255, Cadolzburg 69 Kapellenbau, Oberasbach 46 und Langenzenn 38 Katholiken, Pfarrei Wilhelmsdorf, erstere nach Fürth eingepfarrt. Im Bezirksamt selbst ist keine katholische Einrichtung. Diözese Bamberg.

16. Bezirksamt Gunzenhausen. 5367 resp. 5411 Katholiken unter 31 933 resp. 31 945 Einwohnern. Der Bezirk hat von den 65 Orten an 13 keine, an 20 bis 10, an 10 bis 11—50 Katholiken, ist mit über 50 in der Minorität an 7 Orten, in Majorität an 9 Orten. Von den letzteren sind 4 alte Pfarrorte, 5 Filialen. Dazu die Diasporapfarrei Gunzenhausen, 589 Katholiken und 3287 Protestanten, mit den 4 anderen, zur Diözese Eichstätt gehörig. Einige Orte gehören zur Diözese Bamberg. Zur Pfarrei Gunzenhausen gehört die Filiale Heidenheim mit 53 Katholiken und 1293 Protestanten, die 1887/88 vom Bonifatius-Verein unterstützt ist zur Abhaltung des period. Gottesdienstes von Spielberg aus. 3000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein zur Ausrüstung einer Kapelle. In Gunzenhausen ist 1868 die Mission und 1869 die Schule errichtet, 1868 die Kirche gebaut. 15 000 flor. vom Ludwigs-Missions-Verein, 5400 M. vom Bonifatius-Verein, 10 000 M. durch eine Collecte. Spielberg.

17. Bezirksamt Hersbruck. 6749 resp. 7115 Katholiken unter 36 132 resp. 37 218 Einwohnern, nur ein rein kath. Ort mit 74 Katholiken, 21 überwiegend katholisch, 52 umgekehrt davon 10 ohne Katholiken, 22 bis 10 Katholiken, 5 bis 20, bleiben also 15 mit erheblicher katholischer Minorität, darunter Altenstedenbach 37 Katholiken, Hartmannshof 39, Hersbruck 289 Katholiken und 3653 Protestanten, Weiden 35, Borra 30, Lauf 324 Katholiken und 3262 Protest. Pfarrei Neunkirchen am Sand-Vornberg, Ottensoos 38 Kathol. Die Zahlen steigen sehr stark,

Der Bezirk hat 7 katholische Pfarreien und 9 Geistliche. 6 nach Bamberg, eine, Selbmannsberg, nach Eichstätt gehörig. Lauf bei Nürnberg mit den Nachbarorten Nöthenbach 90, jetzt schon 800 Kathol., Grünthal, Mickersdorf 29 Kathol., Simonshofen 22 Kathol., Günthersbühl 8 Kathol., im Ganzen gegen 600, jetzt 1300 Kathol. 60 jetzt schon 133 kath. Schulkinder. Für Kirche, Schule und geistliche Stelle 4000 M. vom Bonifatius-Verein 1894/98. Die Anstellung eines Geistlichen und eines Lehrers drängt sehr. Pfarrei Hartenstein, 280 Kathol. und 176 Protest., aber 20 protest. Orte mit ca. 400 Kathol. und 9000 Protest. eingepfarrt. Die Pfarrei hatte von 1661 bis 1810 die elende Schloßkapelle, dann die Friedhofskapelle und dann eine neue Kirche. Zur Schulunterstützung vom Bonifatius-Verein unterstützt. Mission Curatie Hersbruck, 300 Kathol. und 60 in der Umgegend, Pfarrei Neunkirchen, 1878 gegründet, 1879 Missionshaus erbaut, vorher Kapelle in einer Scheune, 1880 Kapellenbau, 1883 kathol. Schule, Eisenbahnknotenpunkt. Vom Bonifatius-Verein 9000 M. und ein Legat von 7359 M.

18. Bezirksamt Neustadt am Aisch. 478 resp. 515 Katholiken unter 30 277 resp. 30 282 Einwohnern, nur an 7 Orten unter den 84 sind über 10 Katholiken. Nur Pfarrei Neustadt am Aisch (180 Katholiken und 3396 Protestanten), 1860 als Localkaplanei, 1862 als Pfarrei gegründet, noch keine Schule, weil der Schulfonds noch nicht complett ist. Um die Mitte des Jahrhunderts wohnten in der Umgegend noch je 10—15 Katholiken an den einzelnen protestantischen Orten, 1871 keine mehr, in Neustadt ist 1871 der Verlust vor 1860 auf über 200 berechnet. Religionsunterricht in Emskirchen, periodischer Gottesdienst notwendig. Gottesdienst in Neustadt in einem alten Schloßthurm. 1885 Pfarrhaus gebaut, Kirchenbau 1883. Für Kirchen-, Schul- und Pfarrhausbau 8000 M. vom Bonifatius-Verein. Im Pfarrbezirk Poppenhöchstädt (28 Katholiken und 359 Protestanten), Schornweisach (12 Katholiken und 505 Protestanten), Mehlfeld (11 Katholiken und 801 Protestanten), Emskirchen (34 Katholiken und 898 Protestanten). Filiale Wilhelmsdorf (67 Katholiken und 1138 Protestanten), auch ein Wilhelmsdorf (3 Katholiken und 519 Protestanten), in der Nähe die Orte Erlbach (34 Katholiken und 1091 Protestanten), Hagenbuchach (5 Katholiken und 237

Protestanten), Neudorf (5 Katholiken und 136 Protestanten) und 3 andere. 132 Katholiken im Filialbezirk. In Wilhermsdorf bestand ein Hohenlohe'sches Gut und Schloß, das bis gegen 1750 im Besitze dieser Familie war, die in der Schloßkapelle kathol. Gottesdienst abhalten ließ. Gegen 1768 kaufte es der protestantische Freiherr v. Kreuzberg, der 1769 in aller Form dies weiter concedirte, was 1796 die Preussische Regierung mit Beschränkungen guthieß. Anfangs dieses Jahrhunderts starb die Familie aus, und das Lehen wurde Krongut Bayerns. Gegen 1845 wurde ein Geistlicher angestellt, die katholische Gemeinde zählte gegen 200 Seelen. 1872 wurde das Schloß mit Kapelle abgebrochen und ein Curatiehaus angekauft, worin ein Betfaal airtirt ward. Wegen Priester mangels war die Curatie eine Zeitlang unbesetzt. 1887 brannte das Missionshaus ab, die protest. Gottesackerkapelle wurde überlassen. Für den Neubau des Missionshauses 2000 M. vom Bonifatius-Verein. Eine kath. Schule ist nicht vorhanden, aber nothwendig, ebenso der Kirchenbau. Im vorigen Jahrhundert bestand eine solche. In Folge der Mißgehen und aus Mangel der Schule ist die Zahl der Katholiken fortwährend gesunken.

19. Bezirksamt Rothenburg a. T. 1129 resp. 1136 Katholiken unter 20 324 resp. 19 872 Einwohnern. Diöcese Bamberg. 61 Orte, an 4 Orten mehr als 10 Katholiken. Zwei Orte überwiegend katholisch. Pfarrei Gebjattel 378 Katholiken und 338 Protestanten und in Pfarrei Schillingsfürst 550 Katholiken und 1081 Protestanten, Filiale Bellershausen 101 Katholiken und 94 Protestanten, mit Localkaplan.

20. Bezirksamt Scheinfeld. 7177 resp. 7039 Katholiken unter 19 826 resp. 19 524 Einwohnern, 10 katholische Pfarreien, 15 Orte mit katholischer Majorität von 55. In den anderen 40, an 3 keine, an 20 bis 10, an 3 bis 20, an 6 bis 50 Katholiken, an 11 mehr, Burghaßlach 85 Katholiken, Dornheim 180, Pfarrort, Einersheim 49, Freihasslach 33, Niedern- dorf 30, Oberimbach 46, Schmudsenbach 82 und Wasserberndorf 81. Breitenlohe 77 Katholiken und 79 Protestanten, Pfarrort. 20 Orte im Pfarrbezirk mit 400 Katholiken und 6000 Protestanten. Zur Simultankirchenbeseitigung unterstützt. Neues Pfarrhaus nothwendig.

21. Bezirksamt Schwabach. 6327 resp. 7094 Katholiken unter 31 930 resp. 33 267 Einwohnern, 5 Pfarreien, 8 geistliche Stellen, Diöcese Eichstätt. Von den 53 Orten sind 2 ohne Katholiken, 5 mit katholischer Majorität, 23 mit bis 20 Katholiken. In 13 Orten erkleckliche katholische Minorität. Eibach 85 Katholiken, Kitzwang 41, Kleinschwarzenlohe 52, Raubersried 53, Reichelsdorf 49, Röthenbach 107. Wendelstein 372 Katholiken und 1345 Protestanten. Die Katholiken sind meist zugezogene Walbarbeiter in den durch den Kiefern- spinner vernichteten Waldungen. 1896 Kirchenbau, 2400 M. vom Bonifatius-Verein. Worzel- dorf 70 Katholiken, Aurau 159, Beerbach 68, Georgensgmund 95, Obersteinbach 131. Pfarrei R o t h bei Nürnberg, 512 Katholiken und 3191 Protestanten. 1855 gegründet, Gottesdienst von Schwabach aus, seit 1878 ein Geistlicher angestellt, zuerst wurde ein Fabrikfaal zur Kapelle eingerichtet, 1898 eine Kirche gebaut mit 96 000 M., wozu der Bonifatius-Verein 2000 M., eine Landescollecte 24 000 M., aus der Diöcese 20 000 M. lieferte, 30 000 M. Schulden.

22. Bezirksamt Uffenheim. 1352 resp. 1346 Katholiken unter 31 483 resp. 30 854 Einwohnern. Von den 71 Orten des Bezirks haben nur 12 mehr als 10 Katholiken. Braden- lohr 15, Gollhofen 24, Hemmersheim (Pfarrort), 206 Katholiken und 116 Protestanten, Pfarr- ort Rodheim 322 Katholiken und 9 Protestanten, die zwei überwiegend katholischen Orte, Pfarr- ort Herbolzheim 107 Katholiken und 424 Protestanten, Uffenheim 159 Katholiken und 2080 Protestanten, Burgbernheim 23 Katholiken, Gallmersgarten 16, Oberaltenbernheim 14, Ober- zenn 13, Unteraltenbernheim 114 Katholiken und 384 Protestanten und Pfarrcuratieort Winds- heim 114 Katholiken und 3229 Protestanten. Ein Theil des Bezirks gehört zur Pfarrei Neustadt am Aisch, der größte zu den genannten Pfarrorten. Filiale U f f e n h e i m, Pfarrei Rodheim, periodischer Gottesdienst. Zum Kirchenbau 1892 3000 M. vom Bonifatius-Verein,

6500 M. vom Ludwigs-Missions-Verein. Pfarr-Curatie **Windsheim**, mit 24 Orten, von denen nur an 7 unter 10 Katholiken wohnen, ohne katholische Schule. Betfaal in einem 1867 angekauften Bauernhause, 3 alte katholische, jetzt protestantische Kirchen in Windsheim stehen leer, keine ist zu erlangen. Für den Kirchenbau vom Bonifatius-Verein 1250 M.

23. Bezirksamt Weissenburg. 8275 resp. 8426 Katholiken unter 27 402 resp. 27 746 Einwohnern, 11 Pfarreien, Diöcese Eichstätt. Von 66 Orten sind an 12 keine, an 28 unter 20 Katholiken. Von den übrigen 26 sind 17 rein oder überwiegend katholisch, es bleiben noch 9 Diasporaorte, von erwähnenswerther katholischer Minorität sind Gersdorf, 91 Katholiken und 130 Protestanten, Höttingen 118 Katholiken und 235 Protestanten, und Pappenheim 203 Katholiken und 1397 Protestanten, Solnhofen 130 Katholiken und 1076 Protestanten und der Pfarrort Treuchtlingen 755 Katholiken und 2186 Protestanten. Mission **Pappenheim**, 1867 gegründet, der Geistliche wird seit 1868 vom Diöcesan-Clerus unterhalten, 1876 ist ein Gebäude erworben, die Kapelle aus einer Remise desselben hergestellt, vorher war ein Local gemiethet. Mission **Solnhofen**, Grab des hl. Sola, des Begleiters des hl. Bonifatius, 1897 ist der Kirchenbau mit 1600 M. vom Bonifatius-Verein unterstützt, 4000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein.

Die Diaspora der Oberpfalz. Die Diöcesen Regensburg, Eichstätt und Bamberg.

1840/90/95 waren unter 457 608, 537 954 resp. 546 834 Einwohnern 414 848, 492 015 resp. 490 990 Katholiken.

Der Bezirk umfaßt einen Theil von Altbayern, den Nordgau, der bei der Theilung kurz vor 1300 an die Pfalz, im 30jährigen Kriege 1620 an Bayern zurück kam und den Namen Oberpfalz erhielt, dann die Junge Pfalz, die bis 1779 bei Kurpfalz blieb, das Fürstenthum Sulzbach, Neuburg, die Herrschaft Pleistein, Ehrenfels, die Landgrafschaft Leuchtenberg, die Grafschaft Sternstein, die Herrschaften Sulzburg, Pyrbaum und Breiteneck, die Reichsstadt und das Hochstift Regensburg, endlich Theile des Bambergischen und Bayreuthischen. Aus dem verschiedenen confessionellen Verhalten der verschiedenen Landesherren erklärt es sich, daß hier einzelne überwiegend protestantische Orte sich finden, und der Diasporakreis Sulzbach.

In der Oberpfalz begann Maximilian seit 1620 die Gegenreformation, an deren voller Durchführung der Krieg und der Westfälische Friede hinderte. Sulzbach war meist im Besitze von Kurpfalz, 1614 wurde es wieder selbständig, 1777 kam es an Pfalz-Zweibrücken und 1799 an Bayern, in der entscheidenden Zeit war es in protestantischen Händen.

Die Provinz hat nur den einen zur Diöcese Eichstätt und Regensburg gehörigen Diasporakreis **Sulzbach** mit 5152 resp. 5902 Katholiken unter 19 490 resp. 20 326 Einwohnern 1890/95. Von den 34 Gemeinden des Bezirksamtes ist nur eine, Gögendorf, rein katholisch, und nur zwei, Eckelshof und Poppberg, rein protestantisch; drei sind überwiegend katholisch, unter diesen die Stadt Sulzbach, 2873 Katholiken, 2513 Protestanten, und Rosenberg, 1089 Katholiken, 736 Protestanten. Die übrigen 29 sind überwiegend protestantisch, unter diesen nur 5 mit über 100 Katholiken, 6 mit über 50, 18 mit unter 50. Außer der Pfarrei Sulzbach (Diöcese Regensburg) sind Pfarrorte der Diöcese Eichstätt: Milschwang, 208 Katholiken, 177 Protestanten, Königstein, 218 Katholiken, 573 Protestanten, Expositur Edelsfelden, 25 Katholiken, 366 Protestanten, Neukirchen, 148 Katholiken, 460 Protestanten. Aus letzterem Orte ist ein Unterstützungsgesuch eingelaufen, aber wegen Mangels bischöflicher Empfehlung unberücksichtigt geblieben.